PHANTOM HELIKOPTER

Artikel

Eingetragen von:
Geschrieben am: 22.03.2010 04:00:00

von Corinna

Im September 1973 beobachtete ein Zeuge aus Missouri, USA, Hubschrauber, die Ã¼ber seinem GrundstÃ¼ck herumflogen. Kurz darauf wurde aus einem der Helikopter auf ihn geschossen..

Als er zurÃ¼ckschoss, wurde wieder auf ihn gefeuert. Der Mann rief die Polizei, die vergebliche Untersuchungen anstellte. Und als die Beamten den Zeugen wieder verlassen hatten, wurde er abermals beschossen. Im Jahr darauf kam es zu einem Ã¤hnlichen Fall: Der Farmer Robert Smith aus Iowa wurde im Juli 74 von einem schwarzen, zweimotorigen Flugzeug sowie einem weiÃŸen Hubschrauber aus beschossen. Diese FluggerÃ¤te waren den ganzen FrÃ¼hling Ã¼ber von verschiedenen Zeugen beobachtet worden.

Im selben Jahr wurden kleine, schwarze, unmarkierte Hubschrauber aus Long Island, New York gemeldet. Sie kreisten Ã¼ber dem Meer und landeten auf einem Ã¶ffentlichen Strand. Als die herbeigerufene Polizei sich den Hubschraubern nÃ¤herte, stiegen MÃ¤nner in schwarzen Uniformen aus und bedrohten die Beamten mit Gewehren. Die spÃ¤tere Darstellung, das MilitÃ¤r habe auf den FlÃ¼gen SprengkÃ¶pfe transportiert, wurde allgemein akzeptiert, obwohl der gesamte Vorfall mehr als hÃ¶chst seltsam anmutete.

Mehrere SheriffbÃ¼ros und Polizeistationen haben zu verschiedenen Zeiten VorfÃ¤lle mit schwarzen 'Choppers' gemeldet. Es kam nicht selten vor, dass Polizisten auf diese zum Teil ungewÃ¶hnlich agierenden Hubschrauber geschossen haben. Auch sollen Polizisten schon mehrfach von schwarzgekleideten Hubschrauberinsassen mit Waffen bedroht und in Schach gehalten worden sein. Es soll ebenfalls schon beobachtet worden sein, dass uniformierte Personen an Strickleitern aus Helikoptern hinabkletterten.

NordÃ¶stlich von Toronto liegt das 17.638 Seelen StÃ¤dtchen Lindsay, Ontario. In 1974 erlebte es seine wahrscheinlich erste groÃŸe schwarze-Hubschrauber Welle. Wie die 'Res Bureau Bulletinâ€˜ damals berichtete, war im frÃ¼hen Januar ein UFO mit 'zwei Rotoren auf der Kabine' gesichtet worden. Ein anderer Zeuge hielt das Objekt fÃ¼r einen Hubschrauber ohne Heck. Im MÃ¤rz, so die 'Lindsay Post', beschrieben mehrere Zeugen dunkelfarbene unheimliche fliegende Objekte, die gleich serienweise gesehen wurden. Die beschriebenen, kaulquappenfÃ¶rmigen und Hubschauber-Ã¤hnlichen GerÃ¤te sollen vier groÃŸe FlÃ¼gel mit einer Spannweite von etwa sechs Metern sowie farbwechselnde Lichter besessen haben. Sie hoben ab, flogen, landeten (wobei sie offenbar V-fÃ¶rmige Landespuren hinterlassen hatten) und bewegten sich gerÃ¤uschfrei am Himmel, bis auf einmal, als eines wohl nicht richtig starten konnte und darauf ein dumpfes Klopfen von sich gab. Eine Zeugin hielt die UFOs fÃ¼r MilitÃ¤rflugzeuge auf TestflÃ¼gen. Im sÃ¼dlichen Lindsay wurden ebenfalls "schweifloseâ€œ Hubschrauber beobachtet, sowie ein zigarrenfÃ¶rmiges UFO.

Im August 1975 kam es im US Bundesstaat Colorado zu mindestens 25 eigenartigen VorfÃ¤llen mit

Hubschraubern unbekannter Herkunft: In einem Fall wurde dabei ein Rancher von Hubschraubern verfolgt, in einem anderen Fall ein Junge auf einem Traktor von ihnen gejagt. Nachdem der Junge sich ins Haus retten konnte, schwebte ein Hubschrauber weiterhin eine Weile Ã¼ber dem Haus. Handelt es sich bei den Insassen um Soldaten des MilitÃ¤rs oder Geheimdienstler? Falls ja, wieso "jagen" sie dann unschuldige Kinder? Und falls es sich tatsÃ¤chlich um MilitÃ¤r- oder Regierungseinheiten handelt, warum tarnen sie sich nicht besser? Warum wÃ¤hlen sie auffÃ¤llige und zumeist laute FluggerÃ¤te, erschrecken Menschen, **machen auf sich aufmerksam?**

Zwischen dem 5. und 9. Oktober wunderten sich die Menschen erneut Ã¼ber eine kurze aber eindrucksvolle Hubschrauber Welle Ã¼ber Colorado. Mit starken Suchscheinwerfern leuchteten "Black Choppersâ€œ die Gegend des Alamosa County aus.

Nur einen Monat zuvor hatte ein Mann aus Tacoma, Washington, an einem klaren, wolkenfreien Tag gegen 14.00 Uhr sechs Hubschrauber bemerkt, die sich in einer Gruppe bewegten. Trotz der NÃ¤he zu einer MilitÃ¤rbasis hatte er bisher nie eine solche Gruppe von Helikoptern gesehen. Gegen 1.00 Uhr nachts sah er auf dem Heimweg von der Arbeitsstelle etwas Helles Ã¼ber den Himmel ziehen, das seine Geschwindigkeit reduzierte. Der Zeuge meinte, dass diese Beobachtung mit den Hubschraubern zu tun gehabt haben kÃ¶nnte.

1995 sollen von einem schwarzen Hubschrauber Ã¼ber einer Farm in Nevada unbekannte aber offensichtlich toxische Substanzen versprÃ¼ht worden sein, mit dem Ergebnis, dass Pflanzen und Tiere starben. Die Existenz solcher angriffsartigen HubschraubereinsÃ¤tze wurde nach dem Vorfall von offiziellen Stellen abgestritten, und scheinen - wenn solche Meldungen stimmen sollten - sinnlos und bizarr..

Eine Zeugin aus Headland, Alabama, wurde am 9. MÃ¤rz 2007 gegen 20.00 Uhr zusammen mit Ehemann und Mutter von tosendem LÃ¤rm Ã¼ber ihrem Haus aufgeschreckt:

â€žWir befanden uns drauÃŸen und lange bevor wir das UFO sahen konnten wir es bereits hÃ¶ren, denn es war furchtbar laut. Das Haus steht in einer Einflugsschneise des Flughafens, so dachten wir zunÃ¤chst, dass ein Jet im Begriff war, eine Bruchlandung hinzulegen. Es wurde immer lauter und die ganze Nachbarschaft war schon aus ihren HÃ¤usern gekommen. Wir alle schauten nach oben, konnten aber nichts sehen. Als der LÃ¤rm schlieÃŸlich beinahe unertrÃ¤glich geworden war, sahen wir endlich ein monstrÃ¶ses, schwarzes Dreiecksobjekt - bzw. dessen Umrandung - , das keine Lichter besaÃŸ. Wir sprangen in unser Auto und fuhren dem Flugobjekt praktisch einige Meilen hinterher. Als das 'Dingâ€˜ das Landefeld des Flughafens erreichte, wurde es schlagartig still. Stattdessen konnten wir nun sieben Hubschrauber ausmachen, die um das Objekt herumflogen. Wir stellten auÃŸerdem fest, dass offenbar auch die Polizei am Boden dem Objekt hinterherfuhr."

Ein englisches Ehepaar fÃ¼hlte sich von einem MilitÃ¤rhubschrauber bedroht, als sie eines Abends die Sterne beobachteten; ein anderes Ehepaar berichtete, ein Hubschrauber sei bis auf einen Meter Abstand an ihr Haus herangeflogen. Er sei schwarz gewesen und habe sich minutenlang vor und zurÃ¼ck bewegt und Risse am Haus verursacht.

Am 2. Januar 2008, gegen 19.35 Uhr, wollen Mutter und Tochter aus Houston, Texas, wÃ¤hrend einer Autofahrt fÃ¼nf runde Objekte am Himmel beobachtet haben. Die strahlenden UFOs, die ihre Farbe wechselten, schwebten auf der Stelle und wurden von zehn Hubschraubern unbekannter Herkunft umflogen. Die Zeugen hielten an und beobachteten sie fÃ¼r ein paar Minuten. Andere

Autofahrer, so die Zeugen, mÃ¼ssen die Objekte ebenfalls bemerkt haben. Als die Mutter spÃ¤ter bei einem Nachrichtensenden anrief, hatte man dort nichts von dem Schauspiel am Himmel mitbekommen oder gehÃ¶rt.

[Der Begleittext zu diesem Video besagt, dass die Hubschrauber (Hueys) mehr als eine Stunde in niedriger HÃ¶he und auffÃ¤lligen Formationen herumgekreist seien. Sie entstammten wohl der Air National Guard in Springfield, Ohio. So ein Flugverhalten sei allerdings mÃ¶glicherweise illegal in den USA, insbesondere mit unmarkiertem FluggerÃ¤t, denn niemand weiÃŸ wirklich, was diese Hubschrauber tun und aufgrund der UnmÃ¶glichkeit, ihre Herkunft zu bestimmen, kann sich auch niemand ernsthaft erkundigen oder beschweren].

Bekannter als die meisten anderen FÃ¤lle, die Hubschraubersichtungen beinhalten, ist der Fall der Texanerinnen Betty Cash (51) und Vicki Landrum (57) [s. auch HIER), die 1980 - gemeinsam mit Vickys 7jÃ¤hrigem Enkelsohn Cosby - kurz nach der Sichtung eines etwa 60 Meter entfernten, stark glÃ¼henden, diamantfÃ¶rmigen UFOs zunÃ¤chst an Verbrennungen, Augenverletzungen, Haarausfall, DurchfÃ¤llen und anderen Symptomen litten, welche grob als "Verstrahlungâ€œ diagnostiziert wurden. Betty hatte es am schlimmsten getroffen. Sie musste ihr GeschÃ¤ft aufgeben, erkrankte schlieÃŸlich an Krebs und erlitt einen Schlaganfall. Sie starb 18 Jahre nach ihrer Nahbegegnung und zahllosen Krankenhausaufenthalten ohne je wieder gesund gewesen zu sein.

Die Zeugen berichtet, dass kurz nach der Sichtung etwa 23 Hubschrauber aufgetaucht waren, die das UFO umkreisten und die sie fÃ¼r Regierungshubschrauber hielten (!), was alle offiziellen Stellen jedoch abstritten. Nach VerÃ¶ffentlichungen durch die Opfer in den Medien, soll einer der Hubschrauberpiloten sich zu Wort gemeldet haben. SpÃ¤ter widerrief er seine Angaben. Um eine Abfindung fÃ¼r erlittene GesundheitsschÃ¤den und damit entstandene Kosten zu erhalten, zogen die Opfer vor Gericht. Man vermutete, dass der US Bundesstaat Texas entweder mit einem geheimen MilitÃ¤rprojekt oder anderweitigen Wissen in das Geschehene involviert, und damit zumindest mitverantwortlich war.

Das mehrere Jahre dauernde Verfahren wurde 1986 niedergeschlagen, da die KlÃ¤ger nicht beweisen konnten, dass die Regierung am Vorfall beteiligt war. Viele UFO Forscher bezeichneten das Verfahren als einen "Witzâ€œ, da der Richter sich nie vom Zustand der Zeugen Ã¼berzeugt habe und verschiedene Zeugenaussagen (u.a. eines Polizeibeamten und seiner Frau) ignoriert wurden. Im allgemeinen heiÃŸt es nun, dass die drei Betroffenen Zeugen irgendeines militÃ¤rischen Versuches wurden, der natÃ¼rlich nicht zugegeben werden darf.

Wie viele andere FÃ¤llen bewirkt dieser Fall, dass die Idee, die Regierung wÃ¼rde Ufowissen zurÃ¼ckhalten, genÃ¤hrt wird. Ufos sind die eine Sache. Man sieht sie und weiÃŸ nicht, um was es sich handelt. Hubschrauber aber sind eine ganz andere Sache: Sie sind Hubschrauber, und sie lassen keine andere Schlussfolgerung zu, als dass sie UNSERE Hubschrauber sind. Das scheint logisch: Aliens, dessen Untertassen bereits jedes erdenkliche FlugmanÃ¶ver beherrschen, brauchen sicher keine Hubschrauber..

Die britische Exopolitics Gruppierung beschreibt auf ihrer Webpage, dass schwarze und unmarkierte Chinook Helikopter [http://en.wikipedia.org/wiki/CH-47_Chinook] oftmals Ã¼ber den HÃ¤usern von UfoentfÃ¼hrten gesichtet werden. An der Unterseite besitzen sie hÃ¤ufig helle Strahler. Auch

UFOzeugen berichten hÃ¤ufiger, von derartigen Hubschraubern belÃ¤stigt oder verfolgt zu werden. Nach Meinung von Exopolitcs UK wÃ¼rden die bis zu 30 Minuten andauernden Besuche der Hubschrauber dem Ausspionieren und Analysieren der ZustÃ¤nde und dem Ausmessen Ã¼ber den HÃ¤usern dienen. Der Einsatz dieser sehr leisen FluggerÃ¤te sei seit dem Vietnam Krieg Ã¼blich geworden, wo man sie fÃ¼r Rettungsaktionen benutzte...

Manchmal wird - und wir befinden uns wohlgemerkt immer noch in der Ufothematik - anstelle eines Hubschraubers nur das typische HubschraubergerÃ¤usch wahrgenommen: Zeugen aus Miami wurden am 1. Februar 2008 gegen 1.00 Uhr morgens von einem HÃ¶llenlÃ¤rm geweckt. FÃ¼r etwa zwei Minuten lauschten sie einem extrem lauten, Ã¼ber dem Haus schwebenden, Hubschrauberartigen Surren, bis sie schlieÃŸlich beschlossen, nachzusehen. Ãœber dem Haus entdeckten sie dann anstelle des erwarteten Helikopters ein weiÃŸes Licht, das sehr schnell im Kreis flog. Fast im selben Moment hÃ¶rten sie eine Explosion - der Krach verstummte und das Licht verschwand ohne eine Spur. Daraufhin begannen alle Hunde in der Nachbarschaft zu bellen. Offenbar war aber keiner der Nachbarn wach geworden.

Wenn es nach den Vorstellungen der allgemeinen "Ufoszeneâ€œ geht, dann handelt es sich bei den mysteriÃ¶sen, meist schwarzen und ungekennzeichneten Hubschraubern (die in England seit den 70â€˜ern als 'Phantom Helicopter' bezeichnet werden) um MilitÃ¤r- oder RegierungsfluggerÃ¤te, die entweder irgendwelchen MilitÃ¤rbasen oder Geheimen unterirdischen StÃ¼tzpunkten entstammen - oder um Spionagehelikopter der "New World Orderâ€œ. Die Hubschrauber kreisen oft um Ufos, oder tauchen "spiongleichâ€œ auch an Orten auf, an denen TierverstÃ¼mmelungen stattfinden. Augenzeugen schlussfolgern daher, wie oben angedeutet, offizielle Stellen wÃ¼rden entweder UFOs verfolgen oder auch selbst in TierverstÃ¼mmelungsfÃ¤lle verwickelt sein.

Wie man im Internet erfÃ¤hrt, sollen verschiedene UFOforschende Organisationen und Experten sich darÃ¼ber einig sein, dass manche der gesichteten, dunkeloliv lackierten und als schwarz wahrgenommenen Hubschrauber in militÃ¤rischer Mission unterwegs sind, wobei der Audruck "schwarzer Hubschrauberâ€œ verwendet wird fÃ¼r einen nicht nur schwarzen, sondern ebenfalls unmarkierten Hubschrauber. Sehr oft wird berichtet, dass diese FluggerÃ¤te als ungewohnt leise wahrgenommen wurden. Die Armee, die Vereinten Nationen, die National Guard und die DEA (Drug Enforcement Administration) sollen solche ungekennzeichneten Helikopter benutzen und wÃ¼rden solche GerÃ¤te - auch Ã¼ber GroÃŸstÃ¤dten - einsetzen, mÃ¶glicherweise, um "was auch immerâ€œ auszuspionieren.

Das "Department of Homeland Securityâ€œ - so liest man weiter - verfÃ¼gt Ã¼ber ein Dutzend schwarze und goldene "UH-60 Blackhawks", die im Dienste des Zolls zum Einsatz kommen. Es gÃ¤be auch echte schwarze MilitÃ¤r-Hubschrauber. In der Regel wÃ¼rde die technische Ausstattung ihnen erlauben, sich ohne Lichter zu bewegen.

Aussagen Ã¼ber mysteriÃ¶se Hubschrauber stammen praktisch aus allen BevÃ¶lkerungsschichten: Rancher, auÃŸerstÃ¤dtische Einsiedler, MÃ¼tter, Kinder, Teenager, Polizeibeamte, Sheriffs, Bauern, Reiter, Studenten, Lastwagenfahrer, MilitÃ¤rs, picknickende Familien, RuhestÃ¤ndler usw. haben sie bezeugt. Bei den Gegenden, aus denen solche Sichtungsberichte stammen, handelt es sich in der Ã¼berwiegenden Anzahl der FÃ¤lle um etwas abgelegene, lÃ¤ndliche Distrikte. Manchmal sollen die Hubschrauber als Chinook CH 47s, Hueys, CH-46s, UH-1s, Soviet MI-8 Hips, OH-58 Kiowas (Jet Ranger), Bell OH-58D, Kiowa Warriors, oder russische Hinds identifiziert worden sein.

Auch Ã¼ber Kornkreisen sollen Hubschrauber aufgefallen sein, die mitunter als rot beschrieben wurden. So sollen solche FluggerÃ¤te z.B: Ã¼ber Wiltshire, England beobachtet worden sein. Die Hubschrauber wÃ¼rden Kornkreisbesucher geradezu bedrÃ¤ngen und so niedrig fliegen, dass es fast zum BerÃ¼hren von AutodÃ¤chern komme. Zeugen und Forscher halten dieses Verhalten fÃ¼r gefÃ¤hrlich und fordern ErklÃ¤rungen. [Foto 'Black Helicopter' Ã¼ber Kornkreisen in Wiltdshire, UK, 2003: http://cropfm.mur.at/wiltshire2003.htm (Auf Klick: Video)]

Kennen sie den in 2002 viel 'Wirbelâ€˜ verursachten Kornkreis von Winchester, Hampshire, der das Gesicht eines 'Greys' und allerhand Zeichen (binÃ¤r codiert?) zeigt? In der Nacht seiner Entstehung will ein Anwohner gegen 2.00 Uhr einen Hubschrauber gehÃ¶rt haben. War das MilitÃ¤r auf die Kornkreisverursacher gestoÃŸen?

Kornkreisformationen in Wiltshire mÃ¼ssen ebenfalls das Interesse von Hubschrauber-besitzenden Organisationen geweckt haben: Im Juni 1996 bemerkte eine Kornkreisforscherin Ã¼ber den Kreisen mehrere unmarkierte Hubschrauber, dessen Insassen offenbar Aufnahmen machten. Dann flogen sie sehr nah an die Forscherin heran, welche ihrerseits begonnen hatte, die Hubschrauber aufzunehmen, und brachten sie in Gefahr. Erschrocken floh sie in ihr Auto, wÃ¤hrend ein Hubschrauber noch minutenlang flach Ã¼ber der StraÃŸe stand. Nachdem dieser Vorfall auf der Webpage von Paul Vigay erwÃ¤hnt worden war, erreichten ihn mehrere Briefe von Personen, die den fraglichen Hubschrauber Typ als militÃ¤rischen â€žAerospatiale SA 341/342 - Gazelle" identifiziert haben wollen.

Insbesondere der UFO-, TierverstÃ¼mmelungs- oder Kornkreisforscher, der nicht denkt, dass die Hubschrauber von ETs geflogen werden und der alle Anzeichen bzgl. mysteriÃ¶ser beobachteter Hubschrauber als BestÃ¤tigung dafÃ¼r ansieht, dass Regierungen Wissen und Untersuchungen bzgl. der FÃ¤lle vertuschen, ist das Verbindungsglied zwischen PhÃ¤nomen und Ã–ffentlichkeit. Die Deutungen und Schlussfolgerungen privater Forscher waren und sind die Vorgabe fÃ¼r eine Ã¶ffentliche Meinung zu einem Thema, von dem keiner weiÃŸ, was dahinter steckt.

TatsÃ¤chlich ist aber die Schlussfolgerung, ein Hubschrauber muss von Regierung oder MilitÃ¤r stammen, genauso von eigenem Wunschdenken geprÃ¤gt, wie die Behauptung, UFOs seien auÃŸerirdischer Natur. Das Kernproblem ist m.E. nach immer wieder die Frage, inwieweit man sich auf seine Augen und sein Wahrnehmung eigentlich verlassen kann und inwieweit ein alles kontrollierendes - womÃ¶glich "gÃ¶ttliches?â€œ - Kontrollsystem es in der Hand hat, in unsere so geliebte physikalische RealitÃ¤t einzugreifen. Eine Intelligenz nÃ¤mlich, die UFOs prÃ¤sentieren wÃ¼rde, um ETs vorzutÃ¤uschen, wÃ¤re natÃ¼rlich auch in der Lage, Hubschrauber zu prÃ¤sentieren, um eine Verwicklung offizieller Stellen vorzutÃ¤uschen.

Da dieses bedeuten wÃ¼rde, dass wir ausgetrickst werden (Trickster!) wird diese unangenehme MÃ¶glichkeit kaum oder gar nicht in Betracht gezogen. Die Bedeutung der uralten Trickstermythologie - die in Wahrheit auch eine ErklÃ¤rung fÃ¼r Religionen bietet - ist fÃ¼r den in seiner materiell verhafteten Menschen und ET AnhÃ¤nger inakzeptabel, da sie ihm abverlangt, eigenen Irrtum einzugestehen, und zwar nicht nur bzgl. seiner UFO Ideen, sondern bzgl. seines ganzen Weltbildes und der eigenen Wahrnehmung und des Bewusstseins. KÃ¶nnten wir - und falls ja, wie? - Ã¼berhaupt bestehen, wenn wir uns nicht mehr nach bekannten Vorgaben und den persÃ¶nlichen EindrÃ¼cken richten kÃ¶nnten?

Es kann natÃ¼rlich nicht ausgeschlossen werden, dass MilitÃ¤rdienststellen Kenntnis besitzen

Ã¼ber UfoaktivitÃ¤t und beizeiten Hubschrauber losschicken. Es mag auch vorgekommen sei, dass Hubschrauberpiloten UFOs verfolgten oder, dass ein bereits in der Luft befindlicher Hubschrauber aufgefordert worden ist, ein vermeintliches UFO aufzuspÃ¼ren, sei es im allgemeinen Luftraum, oder Ã¼ber einer abgelegenen Vieh-Weide, - oder gebeten wurde, Kornkreise zu filmen. In den allermeisten FÃ¤llen jedoch, in denen Zeugen mysteriÃ¶se Hubschrauber beobachtet haben, deutet alles darauf hin, dass sich die Dinge ganz anders verhalten.

MOBB ME MOTHMAN

In "The Mothman Propheciesâ€œ beschrieb John Keel die Mitte der 60â€˜er Jahre geballt auftretenden, paranormalen Ereignisse rund um die Mothman (Mottenmann) Sichtungen. Es gab UFOsichtungen, Erlebnisse mit eigenartigen "MiBâ€œ-Ã¤hnlichen Besuchern (Men in Black), Poltergeister, DoppelgÃ¤nger- und Doppelstimmen-PhÃ¤nomene, seltsame elektronische- sowie TelefonstÃ¶rungen und vieles mehr. Unter anderem wurden unheimliche - nicht ausschlieÃŸlich schwarze - Hubschrauber beobachtet, Hubschrauberartige FluggerÃ¤te, die sich in UFOs oder Flugzeuge verwandelten, UFOs, die sich in Flugzeuge verwandelten, sowohl laute als auch gerÃ¤uschlose FluggerÃ¤te.

Zeugen solcher "Sichtungenâ€œ wurden hÃ¤ufig auch von nÃ¤chtlichen Besuchern, Geistern, seltsamen Telefonanrufen u.v.m. heimgesucht, fanden mysteriÃ¶se Kreise oder mysteriÃ¶se Personen auf ihrem Land vor oder verstÃ¼mmelte Tiere. Die Herkunft der Phantom-Hubschrauber vermutet Keel dort, wo seiner Meinung nach auch die UFOs, Feen, Geister usw. "beheimatetâ€œ sind: Im willentlichen Schauspiel einer intelligenten, nichtmenschlichen Wesenartigkeit, die durch Manipulation falsche Glaubenssysteme unter den Menschen initiiert. Ferner bewirke das Vorgaukeln bestimmter Gegebenheiten, dass die wahre IdentitÃ¤t des PhÃ¤nomens unerkannt bleibt.

UNBEKANNTE TIERTODE (UADâ€˜s)

Es gibt viele eigenartige, bizarre Berichte bzgl. der unerklÃ¤rbaren Tiertode. Ein texanischer Farmer aus Waco hatte z.B. zwei etwa 1,20m groÃŸe, grÃ¼nliche Kreaturen mit groÃŸen, schwarzen Augen beobachtet, als sie ein Kalb schleppten, welches spÃ¤ter verstÃ¼mmelt aufgefunden wurde. 1983 will ein Paar aus Missouri mit seinem Fernglas zwei kleine Wesen mit groÃŸen KÃ¶pfen und in engen silbernen AnzÃ¼gen gesehen haben, die sich an einer Kuh zu schaffen machten. In ihrer NÃ¤he beobachtete das Zeugenpaar einen grÃ¶ÃŸeren, grÃ¼nen, Eidechsenmann, dessen Augen aus Schlitzen bestand.

Seit man in der modernen Zeit Ã¼ber das PhÃ¤nomen der TierverstÃ¼mmelungen berichtet, werden diese in der Regel sowohl mit UFOs als auch mit merkwÃ¼rdigen, schwarzen und unmarkierten Helikoptern in Verbindung gebracht. Man sah bzw. sieht Hubschrauber entweder bevor, oder auch nachdem tote Weidetiere schrecklich zugerichtet aufgefunden werden. Von UFOs wurde gelegentlich berichtet, sie hÃ¤tten betreffende Tiere in die HÃ¶he gezogen. Die Hubschrauber werden nach allgemeiner Auffassung wohl von Regierungsstellen geschickt.

Nicht-UFOglÃ¤ubige sehen in den VerstÃ¼mmelungen u.a. das Ergebnis satanistisch-ritualer Praktiken oder geheimer MilitÃ¤raktionen. Aufgrund der verschleierten Herkunft der involvierten Hubschrauber, die nicht selten halsbrecherische FlugmanÃ¶ver hinlegen, kÃ¶nne man operierende Stellen jedoch niemals aufspÃ¼ren. Insbesondere die Behauptung, die Hubschrauber selbst

wÃ¼rden Labore an Bord fÃ¼hren und den Tieren das Blut absaugen, erfreut sich groÃŸer Beliebtheit. Dabei darf man nicht vergessen, dass es ziemlich riskant ist, nachts in oft gebirgigen Gegenden zu fliegen und Ã¼berdies ist diese Hypothese ohnehin sehr fragwÃ¼rdig, da Regierungs- oder Geheimdienststellen es wirklich nicht nÃ¶tig haben, Tiere privater Halter in nÃ¤chtlich riskanten Missionen zu verstÃ¼mmeln. Was auÃŸerdem dann genau mit geklautem Blut oder Eutern und Ohren angestellt wÃ¼rde, bleibt reine Spekulation.

Ted Oliphant, Polizeibeamter aus Alabama, hat zwischen Oktober 1992 und Mai 1993 Ã¼ber 35 FÃ¤lle von seltsam verstÃ¼mmelten Weidetieren untersucht - wie auch unzÃ¤hlige Regierungsstellen sich angeblich mit der AufklÃ¤rung solcher FÃ¤lle und der mutmaÃŸlichen Herkunft mysteriÃ¶ser Hubschrauber befasst haben. In 1993 erhielt er einen anonymen Anruf eines Mannes, der ihm mitteilte, dass er am Sand Mountain zu einer bestimmten Uhrzeit mehrere Hubschrauber beobachten werde, die landen wÃ¼rden, um aufzutanken (erinnert an Keel, der ebenfalls seltsame Telefon-Erlebnisse bekrÃ¤ftigte).

Es war wahr: Zwei Chinooks landeten in eine Feld. Kurz darauf landeten auÃŸerdem mehrere (etwa sechs) kleinere Hubschrauber. Die Crews der Chinooks schleppten TreibstoffbehÃ¤lter zu den kleineren Hubschraubern und betankten diese. Nach etwa 30 Minuten hoben die Hubschrauber wieder ab. Als ihre Basis soll spÃ¤ter Fort Campbell, Kentucky ermittelt worden sein, was von offizieller Stelle abgestritten wurde. Was die Hubschrauber ohnehin bewegt haben mochte, mitten in der Landschaft aufzutanken, bleibt ungewiss. Die Schlussfolgerung ermittelnder Privatforscher jedenfalls war:

Es fand ein Geheime Aktion statt und Regierungsstellen fÃ¼hren offenbar verdeckte Untersuchungen wegen BSE am Rinderbestand etc. durch. Die Schlussfolgerung war NATÃœRLICH nicht, dass sowohl Anrufer als auch Hubschrauber Phantome gewesen sein kÃ¶nnten. Das wÃ¤re nÃ¤mlich vÃ¶llig irrational und wÃ¼rde auÃŸerdem jede weiter Ermittlung fÃ¼r alle Zeiten sinnlos erscheinen lassen.

Polizeichef Tommy Cole aus Albertsville war ein anderer Ermittler, der von der FAA (Federal Aviation Administration) wissen wollte, was es mit den von Farmern beobachteten, ungekennzeichneten Hubschraubern auf sich hatte. Er selbst hatte eine Kuh an die VerstÃ¼mmeler verloren und seine Frau hatten nur einen Tag zuvor - am 8. Januar 1993 - einen dieser mysteriÃ¶sen Hubschrauber Ã¼ber ihrem Weideland gesehen.

Ein FAA Angesandter suchte Cole auf und zeigte sich skeptisch, bis beide einen unmarkierten Hubschrauber in ihrer NÃ¤he entdeckten. Trotz verschiedener BemÃ¼hungen des FAA AngehÃ¶rigen, zeigte der Hubschrauber-Pilot keinerlei Anstalten sich zu identifizieren.

Verschiedenen Berichten zufolge war in TierverstÃ¼mmelungsfÃ¤llen beobachtet worden, wie Personen aus Hubschraubern stiegen, welche einen Moment zuvor noch wie UFOs ausgesehen hatten. Werden also Hubschrauber sogar manches Mal absichtlich als UFOs getarnt, und absichtlich als UFOs "gehandelt", um das UFO PhÃ¤nomen dazu zu benutzen, die eigentlich menschliche Verursachung von TierverstÃ¼mmelungen zu vertuschen?

'Phantom Helicopters' erscheinen Ã¼ber Weiden, auf denen man spÃ¤ter verstÃ¼mmelte Tiere auffindet, sie verfolgen oder umkreisen UFOs, Ã¤ngstigen oder verfolgen Anwohner, ihre Insassen haben auf Unschuldige geschossen, oder Chemikalien gesprayed. Wenn man den Ursprung der Hubschrauber finden kann - so die offizielle Darstellung - dann wÃ¼rde man entweder die

Verursacher von TierverstÃ¼mmelungen und Kornkreisen finden, oder der Verschleierungstaktik der Regierung auf die Spur kommen. Einzig falls diese unmarkierten Hubschrauber echten UFObesatzungen gehÃ¶ren, wÃ¼rde man das RÃ¤tsel nicht so einfach lÃ¶sen kÃ¶nnen.

Alles was man weiÃŸ: US LuftfahrtbehÃ¶rden und MilitÃ¤r bestreiten die Existenz und Benutzung dieser Hubschrauber sowie deren Erscheinen auf Radar. Die Phantom-Hubschrauber tragen keine IdentitÃ¤tsmerkmale, so dass man eben all diese Fragen nicht beantworten kann und den Verantwortlichen nicht auf die Schliche kommen kann. Diese Hubschrauber - so Autor Jim Keith - sind die Verbindung, der SchlÃ¼ssel zur Antwort..

KÃ¶nnte die US Regierung (oder andere Regierungen) verantwortlich sein, fÃ¼r die TierverstÃ¼mmelungen? So fragte er in seinem Buch "Black Helicopters over America" (Mehr dazu HIER) Man muss sicher davon ausgehen - so Keith und andere Ermittler -, dass die Hubschrauber ihre IdentitÃ¤t absichtlich verbergen wollen. Ja. Alles deutet darauf hin. Was aber, wenn es nicht so ist? **Wie steht es denn mit meinem Eindruck, dass sie nur vortÃ¤uschen, ihre IdentitÃ¤t verbergen zu wollen?** (So wie nÃ¤mlich UFOs auÃŸerirdische Herkunft vortÃ¤uschen und so tun, als wÃ¼rden sie geheim operieren - wÃ¤hrend sie in Wahrheit aber gesehen werden wollen?)

Das NIDS ("National Institute for Discovery Science", Las Vegas, Nevada, privates Forschungsinstitut, befasst sich mit UFOs, VerstÃ¼mmelungen und anderen "unregelmÃ¤ÃŸigenâ€œ PhÃ¤nomenen..) interviewte im April 2001 einen Rancher aus Cache County, Nord Utah, der Ã¼ber Jahrzehnte mehrfach verstÃ¼mmelte Tiere zu beklagen gehabt hatte. Das Interview brachte eine augenartige Aussage zutage:

In 1976 - so berichtete der Rancher - sei es zu einem mysteriÃ¶sen Zusammentreffen mit MilitÃ¤rangehÃ¶rigen gekommen. In dieser Zeit hatten zahlreiche Rancher aus der Gegend unmarkierte Helikopter beobachtet, die man im allgemeinen mit den anhaltenden Mutilations in Verbindung brachte, da die betreffenden Tiere stets nach Sichtung eines solchen fliegenden oder landenden Hubschraubers entdeckt wurden. Auch auf dem Cache-Logan Community Airport sollen die Hubschrauber gesehen worden sein. Die Rancher organisierten damals die private Ãœberwachung ihrer WeideflÃ¤chen und beschlossen, auf mysteriÃ¶s operierende Hubschrauber zu schieÃŸen.

Der von NIDS befragte Zeuge will an besagtem Abend in 1976 drei, unÃ¼blich leise fliegende, unmarkierte Hubschrauber beobachtet haben. Mit Nachbarn und Vertretern des Sheriff BÃ¼ros verfolgte man die Hubschrauber bis zum Flughafen, wo die Hubschrauber neben einem kleinen Flugzeug auf der Rollbahn stehend entdeckt wurden. Die Rancher versuchten mit ihren Wagen die Rollbahn zu blockieren, als sie einen etwa 35 Jahre alten Mann in einem MilitÃ¤r-Overall bemerkten, der - mit einem glÃ¤nzenden kleinen Koffer in der Hand - einem der Hubschrauber entstieg.

Er rannte zum Flugzeug und Ã¼bergab sein GepÃ¤ck an den Piloten, dann hob das Flugzeug ab ohne sich darum zu scheren, dass es die privaten Autos der Rancher dabei gefÃ¤hrdete und dass ein Polizist, in dem BemÃ¼hen, nicht gerammt zu werden, seinen Wagen beschÃ¤digte.

Am Boden der offenstehenden HubschraubertÃ¼r entdeckte der Sheriff dann die Worte "Property of U.S. Army" (Eigentum der US Armee). Der Rancher hatte sich indessen dem Hubschrauberpiloten genÃ¤hert, bat ihn, sich auszuweisen, was dieser nicht tat. Der Rancher will die Uniform des Piloten kurz angefasst haben, um herauszufinden, ob er irgendwelche Erkennungsmerkmale tragen

wÃ¼rden, woraufhin der Rancher in den Hubschraubern Bewegungen wahrgenommen haben will, die andeuteten, dass man nunmehr Gewehre bereithalten wÃ¼rde.

Der Pilot ging zu seinem Hubschrauber zurÃ¼ck und hob kurz darauf ab. FÃ¼r fÃ¼nf Jahre solle es keine weiteren Mutilations FÃ¤lle in Nord Utah und SÃ¼d Idaho gegeben haben [Die 80â€˜er Mutilation in Idaho s. HIER). Im Februar 1995 registrierte man groÃŸes Medieninteresses an den schwarzen Hubschraubern, als nÃ¤mlich die Idaho-Kongress Abgeordnete Helen Chenoweth sich offiziell dazu Ã¤uÃŸerte. Menschen ihrer Umgebung seien besorgt wegen der umherkreisenden und landenden Hubschrauber.

Ã„lteren Berichten aus 1973 und 1974 zufolge, sei ein groÃŸer, weiÃŸer, nicht gekennzeichneter Hubschrauber beobachtet worden, wie er in Illinois in einem Feld startete, - seien mehrere niedrig fliegende Hubschrauber gesehen worden, bevor eine TierverstÃ¼mmlungswelle Ã¼ber Minnesota und Kansas hereinbrach, - wurden Hubschrauber beschrieben, die ebenfalls in Verbindung mit etlichen TierverstÃ¼mmelungen in Nebraska, Texas und Colorado standen.

Gelegentlich wurde beschrieben, dass Suchlichter auf die Tiere gerichtet waren oder, dass Hubschrauber ihre "GerÃ¤uscheâ€œ Ã¤nderten ..usw. usw. In einem Fall aus Colorado war bezeugt worden, dass ein davonfliegender Hubschrauber an der Unterseite einen Korb mit sich getragen hatte. Die Idee, MilitÃ¤rs wÃ¼rden KÃ¼he in KÃ¶rbe verfrachten und diese dann an ihren Hubschrauber hÃ¤ngen, ist einigermaÃŸen amÃ¼sant und passt in die oft vom unbekannten PhÃ¤nomen demonstrierte eigenartige Art von Humor, die wir u.a. auch schon von den den mysteriÃ¶sen Luftschiff-Sichtungen her kennen.

Auch britische Privatforscher - gelegentlich unterstÃ¼tzt von Laboren und Wissenschaftlern - untersuchen das angtseinflÃ¶ÃŸende PhÃ¤nomen der TierverstÃ¼mmelungen. In einem von vielen untersuchten FÃ¤llen z.B. stieÃŸ man auf eine betroffene Familie, die Ã¼berdies seit 20 Jahren mit sog. AlienentfÃ¼hrungen zu kÃ¤mpfen hat. WÃ¤hrend einer dieser EntfÃ¼hrungen wollen Mutter und Tochter einen Hubschrauber beobachtet haben, der sich auf sie zu bewegte. Im letzten Moment dann, als er bereits sehr nahe heran gekommen war, stellten die Zeugen fest, dass es sich (plÃ¶tzlich?) um ein diskusfÃ¶rmiges Objekt handelte. Dass UFOzeugen und Abductees von Helikoptern zu berichten wissen, ist auch in England nicht neu.

Einmal waren auf einer Farm bei Worthen 24 (von 100) trÃ¤chtige Schafe verschwunden. Auf Befragen eines Privatforschers antwortete der EigentÃ¼mer, dass es in dem betreffenden Areal keinerlei Spuren und FuÃŸspuren gegeben hatte, und das, obwohl der Boden vom stÃ¤ndigen Regen matschig und aufgeweicht gewesen sei. Im fraglichen Zeitraum hatte der Farmer eine Menge Hubschrauber bemerkt, die sich Ã¼ber seinen WeidelÃ¤ndern herumgetrieben hatten. Die 24 Schafe seien nicht die ersten Tiere gewesen, die er in den vergangenen Jahren, allesamt auf merkwÃ¼rdige Weise, verloren hatte.

Im Oktober 1992 kamen die Phantom Schlachter (mal wieder) nach Alabama. Sie waren allem Anschein nach wieder in ihren "Lichtern" angereist, und hatten auÃŸerdem die 'Schwarzen Hubschrauber' mitgebracht: Blutleere Kadaver, mit "heiÃŸen Technikenâ€œ chirurgisch entfernte KÃ¶rperteile, ausgeschlachtete Tiere und verwirrte und geschockte Ermittler blieben als Souvenir zurÃ¼ck.

Untersucher, private Ufoforscher und Pathologen haben sich seit Beginn des PhÃ¤nomens die

KÃ¶pfe zerbrochen: Wer oder was steckt hinter diesen merkwÃ¼rdigen Attacken - und: welchem Zweck dienen sie? Raubtiere scheiden als TÃ¤ter Ã¼berwiegend aus, auch wenn manche es gelegentlich als solche FÃ¤lle darstellen wollen. Auch satanistisch-okkulte Rituale werden - wie oben kurz erwÃ¤hnt - mitunter fÃ¼r verstÃ¼mmelte Tiere verantwortlich gemacht. Die Hubschrauber oder UFO Sichtungen konnten damit nicht erklÃ¤rt werden, auch nicht das Fehlen jeglicher Spuren oder der Einsatz von offenbar unbekannten Operations-Instrumenten. Letztlich konnte weder durch die ErmittlungsbehÃ¶rden noch durch Privatermittler jemals ein konkreter Hinweis gefunden werden, der auf okkulte Gruppen als TÃ¤ter schlieÃŸen lieÃŸe.

Der Tod des Fohlens Lady im September 1967 ereignete sich in einer Zeit, die von einer Reihe von UFO Sichtungen geprÃ¤gt war. Alle darauf folgenden TierverstÃ¼mmelungsfÃ¤lle waren ebenfalls von ortsnahen UFOsichtungen begleitet. Oft lieÃŸ das fÃ¼r Ufoforscher ebenfalls nur den einen Schluss zu: AuÃŸerirdische sind verantwortlich fÃ¼r die UFOsichtungen und TierverstÃ¼mmelungen, und wÃ¼rden sich eben auch als schwarze Hubschrauber tarnen. Die anhaltenden Berichte Ã¼ber niedrig fliegende, leise, nicht markierte und schwarze Hubschrauber Ã¼ber VerstÃ¼mmelungsgelÃ¤nde nÃ¤hrten eine andere Theorie:

Die Hubschrauber wÃ¼rden Teil eines geheimen, biologischen Regierungsprojektes sein. Zeugen, die versucht hatten, diese Hubschrauber zu fotografieren, gaben spÃ¤ter gelegentlich an, von MiBâ€˜s belÃ¤stigt worden zu sein.

Die US Regierung hat regelmÃ¤ÃŸig alle Anschuldigungen von sich gewiesen; die Hubschrauber wÃ¼rden nicht einmal existieren (FAA). Stattdessen erklÃ¤ren offizielle Stellen in der Regel, dass natÃ¼rliche Ursachen die GrÃ¼nde fÃ¼r die Mutilations seien (Parasiten, Raubtiere..). Bereits 1979 hatte das FBI derartige FÃ¤lle untersucht und war in einem 297-seitigen Report zu diesem Ergebnis gelangt. Dass kein Blut in den Kadavern zu finden war, erklÃ¤rte man mit der langen Austrocknungsperiode, oder mit Parasiten. Das Fehlen der Organe wurde weiter nicht erklÃ¤rt.

Der US Forscher und Autor Christopher Oâ€˜Brien (Bericht s. HIER) befasste sich jahrelang ausgiebig mit vom PhÃ¤nomen der unerklÃ¤rbaren Tiertode betroffenen Farmern. So berichtete ihm Virginia Sutherland - bzgl einiger 13 Jahre zurÃ¼ckliegender FÃ¤lle - wie sie an einem frÃ¼hen Abend zusammen mit dem Ehemann auf einen - drauÃŸen sehr nahe herumkreisenden - Hubschrauber aufmerksam geworden war. Beide rannten aus dem Haus und entdeckten in etwa 15m HÃ¶he einen erleuchteten, alten 'UH1â€˜ (MilitÃ¤rtransporthubschrauber), der gerade abzuheben schien. Am nÃ¤chsten Morgen fanden sie an eben dieser Stelle zwei Ã¼bel zugerichtete, tote Bullen.

Am Tag nach dieser Befragung, als Oâ€˜Brien gerade an seinem Bericht schrieb, wurde er jÃ¤h von lautem HubschrauberlÃ¤rm aufgeschreckt: Ãœber seinem Haus kreiste ein UH1. Sofort wurde Oâ€˜Brien klar, dass da etwas viel, VIEL GrÃ¶ÃŸeres am Werken war, als bloÃŸe militÃ¤rische Kontrollen. FÃ¼nf weitere Zeugen hatten den Hubschrauber gesehen, doch alle eingehenden BemÃ¼hungen Oâ€˜Briens herauszufinden, woher dieser kam, blieben natÃ¼rlich erfolglos [Ein zweiter ausfÃ¼hrlicher Artikel zu der Forschung des Oâ€˜Brien ist halbwegs in Arbeit, Corinna].

TRICK-REICH

Das **trickstertypische** Verhalten der schwarzen, unmarkierten und oft unÃ¼bliche Flugmuster

vollziehenden Hubschrauber drÃ¤ngt sich einem geradezu auf. Warum nur wird das gemeinhin nicht wahrgenommen? Die Hubschrauber fÃ¼gen sich perfekt in die BemÃ¼hungen des unbekannten PhÃ¤nomens, einen UFO / ET Mythos zu kreieren: es liegt in seinem Interesse, dass der Trick funktioniert. Dass die Hubschrauber oftmals beinahe unwirklich leise fliegen, kennt man bereits von seltsamen UFO- oder Flugzeugsichtungen. "Sie" tun eigentlich, was immer sie wollen, und da sie nicht aus bekannter Materie bestehen, kÃ¶nnen sie sich unserer Physik beliebig anpassen, - oder eben nicht, falls das gerade SpaÃŸ macht.

"WÃ¤hrend einzelner Ufosichtungen oder UFO Wellen sind Berichte von Men in Black, Besuche und Anrufe von 'Regierungsagenten' sowie Sichtungen von Phantom Hubschraubern nicht ungewÃ¶hnlich..â€œ, befindet George P. Hansen in dem Werk "The Trickster and The Paranormal": "..wenn ihre Beziehung zu dem eigentlichen UFO auch undurchsichtig bleiben. Seltsame Figuren und Symbole - die Teil einer gezielten Falschpropaganda sein kÃ¶nnten, aber nicht mÃ¼ssen - treten auf, und manchmal sind es auch FÃ¤lscher, die Forschungsgruppen gezielt beeinflussen. Bodenlose, unbegrenzte und unbegrenzbare PhÃ¤nomene sind chaotisch, mit verlÃ¤sslichen Information ist so gut wie gar nicht zu rechnen; die plÃ¶tzlichen Trickster-Manifestationen sind scharfsinnig und intensiv. Als wÃ¼rden verschiedene Faktoren sich gegen die Vernunft verschwÃ¶ren, wird wissenschaftliche Erforschung unmÃ¶glich. Ãœberdies dringen die Manifestationen und Verwirrungen nicht selten in das persÃ¶nliche Leben derjenigen ein, die die UmstÃ¤nde eigentlich als Ã¤uÃŸere Beobachter studieren wollten...â€œ

So etwas war z.B. dem UFO Forscher Ralph Steiner widerfahren, als er - nachdem er begonnen hatte, die EntfÃ¼hrungserfahrungen einer Kalifornierin zu untersuchen - selbst mit unerklÃ¤rlichen Telefonanrufen und Erlebnissen bedrÃ¤ngt wurde. Die Frau, ihr Ehemann und ein paar Freunde glaubten, sie (die Zeugin) sei Opfer eines Regierungsprojektes geworden, da die Betroffene immer wieder von Warnungen und Bedrohungen durch RegierungsangehÃ¶rige sprach.

Steiner fÃ¼hlte sich in diesen Fall â€žhineingesogenâ€œ. Elektronische GerÃ¤te z.B. begannen seltsam auszuflippen. Als eine Freundin, die ebenfalls Kontakt zu der Zeugin gehabt hatte, von einer merkwÃ¼rdigen, bedrohlichen Gestalt aufgefordert wurde, den Kontakt abzustellen, kreiste zeitgleich ein niedrig fliegender Hubschrauber herum.

Obwohl es sich bei dem von Steiner untersuchten Fall mÃ¶glicherweise um einen Hoax oder einen von einer psychologisch nicht gesunden Zeugin getragenen Fall handelte, war Steiner vÃ¶llig eingelullt von merkwÃ¼rdigen Erlebnissen. Steiner meinte spÃ¤ter, dass es sich bei der ganzen undurchschaubaren Angelegenheit daher um einen durch das PhÃ¤nomen instrumentierten Fall gehandelt hat, der allgemeine Verwirrung bzgl. AlienentfÃ¼hrung schaffen sollte. MÃ¤chtige Ticksterkonstellationen kÃ¶nnen bewirken, dass Forscher die FÃ¤higkeit verlieren, sich PhÃ¤nomenen rational zu nÃ¤hern.

Auch John Keel (Alva John Kiehle) und seine oben erwÃ¤hnte Involvierung in die von ihm untersuchten PhÃ¤nomene rund um den Mothman wird in Hansens Buch erwÃ¤hnt. Manchmal hatte Keel den Eindruck, jeder seiner Schritte und Gedanken wÃ¼rde Ã¼berwacht werden. Und manchmal waren die Erlebnisse so verrÃ¼ckt, dass er sich hin und wieder fragen musste, ob er und alle Zeugen nicht mehr richtig tickten. Doch. NatÃ¼rlich tickten sie. Keel war - was oft vorkommt - benutzt worden von einem TricksterphÃ¤nomen, das seine Macht durchaus zu genieÃŸen scheint.

HUBSCHRAUBER SYMBOLIK

"Falls ETs objektiv real wÃ¤renâ€œ - so Dennis Stillings in seinem Bericht bzgl UFOs und HELICOPTER - â€ždann wÃ¤ren sie bloÃŸ eine Horde dummer, spaÃŸsÃ¼chtiger BlÃ¶diane, die anderen Zivilisationen ihre Ufos gestohlen haben mÃ¼ssen, da nichts, von dem, was sie tun, auch nur annÃ¤hernd Sinn macht. Sie scheinen unfÃ¤hig, die einfachsten Prozeduren auszufÃ¼hren, ohne dass man auf sie aufmerksam wÃ¼rde oder unter ihnen zu leiden hat. Sie mÃ¼ssten eigentlich Teleportation beherrschen um ihre menschlichen Gewebeproben sonst wohin zu schicken, stattdessen sollen sie - obwohl sie sich ohne Probleme selbst in HÃ¤user teleportieren kÃ¶nnen - tatenlos dasitzen und in Untertassen abstÃ¼rzen.â€œ

Aliens, so denkt Stillings, sind keine AuÃŸerirdischen, sondern religiÃ¶se Archetypen. Es ist bekannt, dass es Parallelen gibt zwischen religiÃ¶sen- und UFO Erlebnissen. Auch die Tatsache, dass in Verbindung mit UFOs und TierverstÃ¼mmelungsphÃ¤nomenen oft Phantom Hubschrauber herumfliegen ist Stillings bewusst. Diese unmarkierte und ungewÃ¶hnliche FlugmanÃ¶ver ausfÃ¼hrenden Hubschrauber, die manchmal schier unglaubliche Geschwindigkeiten draufhaben oder auch schon mit stillstehenden Rotoren geflogen sein sollen, machen oft ungewÃ¶hnlich wenig LÃ¤rm.

WÃ¤hrend manche wie Flugzeuge klingen, sind andere lautlos. Manche hÃ¶rt man, ohne sie zu sehen. In ihrem Inneren sollen orientalisch aussehende Personen beobachtet worden sein - eine Parallele zu den 'Men in Blackâ€˜ und 'Men in Colorâ€˜ - PhÃ¤nomenen (s. DIE 'MEN IN COLOR' GANG sowie gelegentlich auch zu den Personen in vermeintlichen KatzenfÃ¤ngertrucks..

Das merkwÃ¼rdigste sei, so Stillings, dass UFOs sich in Hubschrauber und umgekehrt, - oder Hubschrauber in Flugzeuge verwandeln. Die Verwandelbarkeit, das FormverÃ¤ndern von UFOs oder Hubschraubern sei eine klassische Trickster-Eigenschaft ('shapeshifting'). Eigentlich mÃ¼sste man dann nicht mehr groÃŸartig nach einer ErklÃ¤rung suchen, das PhÃ¤nomen prÃ¤sentiert sie in der Regel gleich selbst.

TierverstÃ¼mmmelungen, die sich in allen mÃ¶glichen mythologischen und folkloristischen Ãœberlieferungen finden lassen, gehen im Ã¼brigen auf das Konto von blutsaugenden Trickstern (selbige gibt es auch in der keltischen Feenwelt), - und zwar sind sie wohl verknÃ¼pft mit vampiristischen Volksglauben. Es ist nichts neues, dass sie ihre Form etc. verÃ¤ndern, es ist vielmehr unabdingbar.

[Dennis Stillings Betrachtungsweise und seine AusfÃ¼hrungen zum Thema sind sehr interessant. Sein im Mufon UFO Journal Nr 231 v. Juli 1987 verÃ¶ffentlichter Bericht, bei dem er sich auf die Jungâ€˜schen Perspektiven stÃ¼tzt, kann Ã¼brigens HIER in voller LÃ¤nge gelesen werden.]

Jahwe/Jehova sprach aus einem Wirbelwind, bevor er Hiobs Schaf tÃ¶tete. Wirbelwinde stehen natÃ¼rlich im Zusammenhang mit Hubschraubern, dessen Rotoren immer einen verursachen. In der Folklore stellen Wirbelwinde die Behausung von DÃ¤monen und Hexen dar. Kleine Sandwindhosen nennt man in den USA z.B. Sand Devils oder Dust Devils (Sandteufel, Staubteufel). Sie wurden in frÃ¼heren Tagen fÃ¼r Tiertode verantwortlich gemacht, wÃ¤hrend man diese heute noch manchmal den Coyoten zuschreibt, die in der indianischen Mythologie Ã¼brigens Trickster sind. Auch die Kornkreise, welche ebenfalls die Angewohnheit haben, Phantom Hubschrauber anzuziehen, haben mit Wirbelwinden zu tun. In meinem Lieblingsbuch "Daimonic Realtyâ€œ schrieb Patrick Hapur u.a:

â€žSommer-WirbelstÃ¼rme nannte man als erste Ursache, als man in England Ende der 70â€˜er

massiv mit den mysteriÃ¶sen Kornkreisen konfrontiert wurde. Bald aber war klar, dass kein Wirbelwind der Welt fÃ¼r die perfekten und intelligenten Kreise verantwortlich zu machen wÃ¤re.â€œ

Auch (echte) Hubschruber schieden natÃ¼rlich aus, sie wÃ¼rden viel mehr ein Durcheinander im Feld anrichten. UFOs allerdings waren von Anfang an mit im GesprÃ¤ch, wurden sie - oder 'balls of light' (LichterbÃ¤lle) - doch immer wieder Ã¼ber solchen Kornformationen beobachtet. Die Entstehung der Kornkreise fÃ¼hrt Harpur nach mehrseitiger Besprechung quasi auf eine damÃ¶nische Manifestation (Feen!) zurÃ¼ck, welche sich NaturkrÃ¤fte (Wirbelwinde, Plasmastrudel) zu eigen macht. Er spricht von der Seele der Welt und dem kollektiven Unbewussten.

Das seelische Feld des kollektiven Unbewussten ist - so schreibt Marita LÃ¼ck im (ebenfalls empfehlenswerten) "Im Zauberkreis der Feenâ€œ - in der Regel so dunkel wie das Innere eines FeenhÃ¼gels (Fairmount). Nur manchmal leuchtet es an den Horizonten des menschlichen WahrnehmungsvermÃ¶gens auf. Feen finden Gefallen daran, urplÃ¶tzlich und aus dem Nichts aufzutauchen und Menschen zu verfÃ¼hren. Wer in die Anderwelt - ins Feenreich gerÃ¤t, was auch das trickreiche Reich des Tricksters ist, erfÃ¤hrt traumÃ¤hnliche Visionen und zuweilen beÃ¤ngstigende Erscheinungen.

Das Betreten des Feenreichs kann mit einem unfreiwilligen Absinken des Bewusstseinsgrades auf archaische Stufe beschrieben werden. Diese Erlebnisse sind zudem kÃ¶rperlich anstrengend, paralysierend (getroffen vom lÃ¤hmenden Feenpfeil) und zermÃ¼rbend fÃ¼r den Geist und enden oft im Siechtum. Wer im englischen Sprachraum abwesend wirkt, der bekommt daher heute noch gesagt, er sei "away with the fairiesâ€œ (auf und davon mit den Feen). Dort, in diesem Bereich der manipulierten Wahrnehmung, ist es nicht ungewÃ¶hnlich, wenn UFO- und HubschrauberfÃ¶rmige Feen nicht fotografiert werden kÃ¶nnen.

In diesem Reich (dem Jenseits?) befindet sich unser Bewusstsein, wenn die DÃ¤monen dieser Welt ihre Spiele spielen und ihre Bilder einspeisen. Ob es sich dabei um 2m groÃŸe Tierdiebe in glitzernden, weiÃŸen AnzÃ¼gen, um UFOs, die sich in Hubschrauber verwandeln, oder um vermeintliche Regierungsagenten mit merkwÃ¼rdigen Akzent handelt, ist dabei zweitrangig..

Gibt es denn keinen Weg, die Phantom Hubschrauber wissenschaftlich zu erklÃ¤ren? KÃ¶nnte es nicht sein, dass die Regierungen Ã¼ber eine Technik verfÃ¼gen, die den HubschrauberlÃ¤rm mittels einer Gegenfrequenz aufhebt? Das kÃ¶nnte sein. Man weiÃŸ es nicht wirklich. Leider aber wÃ¼rde das nicht erklÃ¤ren, warum Phantom-Hubschrauber z.B. ihre Form verÃ¤ndern.

KÃ¶nnte es nicht sein, dass die Regierungen Ã¼ber eine ausgeklÃ¼gelte Tarn-Techik verfÃ¼gen, die mittels Kameratechnik eine Art Projektion von jedem gewÃ¼nschten Objekt wiederspiegelt? Das kÃ¶nnte vielleicht sein, man weiÃŸ es nicht wirklich. Leider aber erklÃ¤rt das nicht, warum diese nicht immer eingesetzt wÃ¼rde - so dass es gar nicht mehr zu diesen Sichtungen kÃ¤me, und warum die Insassen sich Ã¼berhaupt jemals zeigen wÃ¼rden, und ..und ..und. Es erklÃ¤rte ferner nicht, warum auf Menschen geschossen wird ..und vieles andere. Insbesondere wÃ¼rde es die AktivitÃ¤ten in Bezug auf TierverstÃ¼mmelungen nicht erklÃ¤ren.

Auch alle anderen oft mit UADâ€˜s in Zusammenhang stehenden paranormalen AktivitÃ¤ten, wie gehÃ¤ufte Geistersichtungen und gehÃ¤ufte Phantom-Auto-Anhalter oder alles das, was sich rundherum um Mothman AktivitÃ¤t abspielte etc. wÃ¼rden durch eine erklÃ¤rbare MilitÃ¤rthese nicht geklÃ¤rt werden kÃ¶nnen, so dass die vermeintliche Regierungsidee immer nur als eine

KrÃ¼cke - bzw. ein nicht passendes Puzzle Teil vor einem in sich ganz und gar unbekannten PhÃ¤nomen stehen wÃ¼rde.

Das PhÃ¤nomen, das aber Ã¼ber allem steht und es stets versteht uns zum Narren zu halten, hat Humor, aber ist auch gefÃ¤hrlich. Immer dann, wenn wir auf eine Spur hereinfallen, hat es gewonnen. Man kann - wenn man sich mit UFO- und UFO-verwandten PhÃ¤nomenen beschÃ¤ftigt, nicht den eigenen Augen trauen. Denn das, was wir erleben, ist eine Kombination aus Projektion, physischer Manipulation und Beeinflussung der Wahrnehmung. Daher muss jeder Hubschrauber, der Ã¼ber Weiden oder um UFOs herum fliegt, zunÃ¤chst in Frage gestellt werden, obwohl es sicherlich auch "echteâ€œ unter ihnen geben mag.

Das â€œsich hineinwinden und hineinschleichenâ€œ in unsere realen, vermeintlich kontrollierbaren UmstÃ¤nde, verleiht dem PhÃ¤nomen seine unglaubliche Macht. Das "sich-vermischenâ€œ mit "realenâ€œ UmstÃ¤nden - wie bei den vielseitigen Men in Black PhÃ¤nomenen - ist das Trickster Potential. Etwas, das aussieht wie ein Hubschrauber, und sich anhÃ¶rt wie ein Hubschrauber, muss - im Falle der ParanormalitÃ¤t - noch lange kein Hubschrauber sein. Ã„hnliches Ã¼brigens wÃ¼rde ich mittlerweile Ã¼ber Ufologen sagen ;)

Corinna, 01.09.2008

NACHTRAG

Hubschrauber (z.B. der UH1H) werden (wie Ã¼brigens auch sog. 'Orbs' / Lichtkugeln) immer wieder in Verbindung mit "Chemtrails" genannt, und zwar recht hÃ¤ufig! Eigentlich ergibt das keinen Sinn.

Wenn man nun davon ausgeht, dass das "hinter allem stehende Trickster- und DÃ¤monen PhÃ¤nomen" sich in der NÃ¤he von UFOs und verstÃ¼mmelten Tieren herumteibt, um eine Involvierung offizieller Regierungsstellen vorzutÃ¤uschen - wie abwegig wÃ¤re dann die Annahme, dass auch Chemtrails das VortÃ¤uschen irgendeiner von offiziellen Stellen ausgefÃ¼hrten MaÃŸnahme vorgaukelt? Vielleicht sind Cemtrails ja so etwas Ã¤hnliches wie "Bigfootspuren am Himmel" - eine Spur, die durch gezieltes Einwirken in unsere phsykalische RealitÃ¤t zustande kommt..

22. Juli 2008

FÃ¼r die AuthentizitÃ¤t der auf Internetseiten dargestellten FÃ¤lle Ã¼bernehme ich natÃ¼rlich keine Garantie

Quellen:

â€žThe Mothman Propheciesâ€œ - John A. Keel
â€žThe Trickster and The Paranormalâ€œ - George Hansen
â€žSecret of The Mysterious Valleyâ€œ - Christopher Oâ€˜Brien
â€žDaimonic Realityâ€œ - Patrick Harpur
â€žIm Zauberkreis der Feenâ€œ - Marita LÃ¼ck
www.ufos-co.de
http://www.ufocasebook.com

http://tinwiki.org/wiki/Black_Helicopter http://en.wikipedia.org/wiki/Black_helicopter
http://www.crystalinks.com
http://www.rense.com
http://www.mnmufon.org
http://uk.geocities.com
http://www.hbccufo.org
http://www.exopolitics.org.uk
http://www.crystalinks.com
http://www.ufoinfo.com
http://www.cropcircleresearch.com